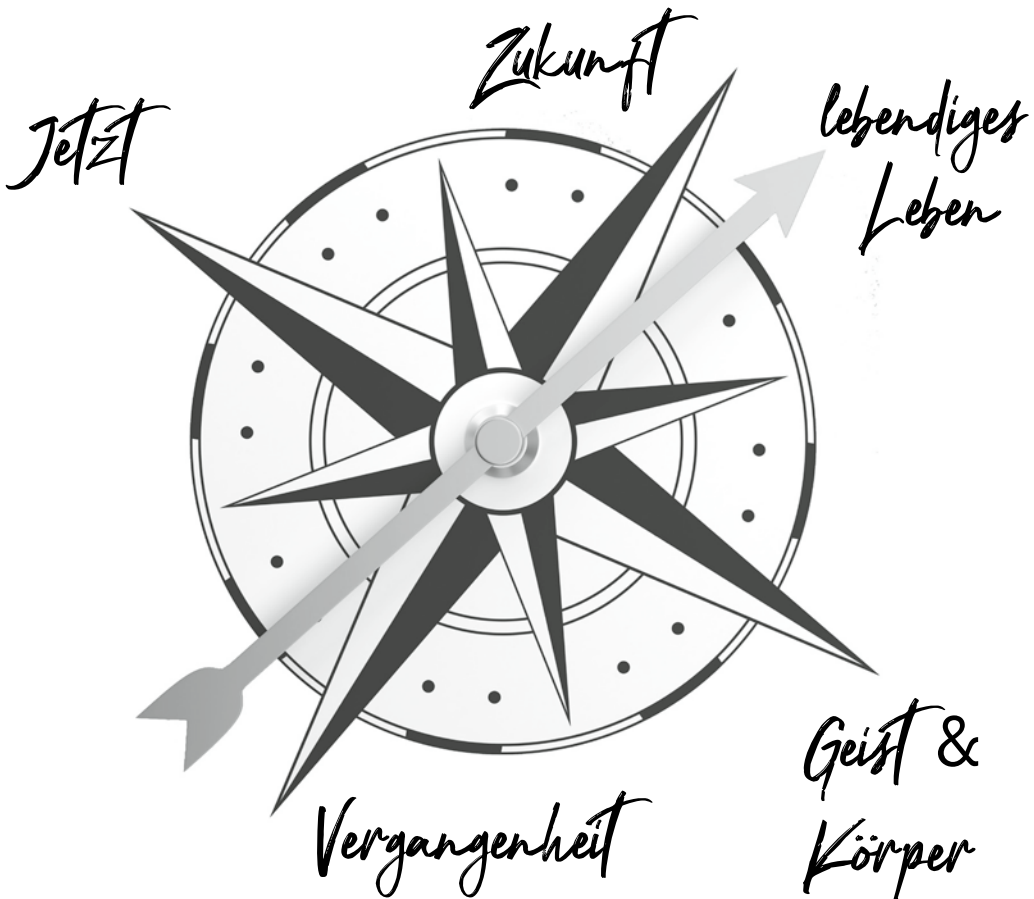


ANDREAS TIEDTKE

# DER KOMPASS ZUM LEBENDIGEN LEBEN



**FBV**

© 2021 des Titels »Der Kompass zum lebendigen Leben« von Andreas Tiedtke  
(ISBN 978-3-95972-445-6) by FinanzBuch Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH,  
München. Nähere Informationen unter: [www.m-vg.de](http://www.m-vg.de)

# INHALT

Vorwort . . . . .	13
Einleitung . . . . .	17
Anmerkungen Vorwort und Einleitung . . . . .	22
<b>Kapitel I</b>	
Praxeologie – die Logik des Handelns . . . . .	23
1. Schlussfolgerungen aus einer selbsterklärenden Tatsache . . . . .	23
2. Abgrenzung: Die erfahrungsbasierten Handlungswissenschaften – Verstehen I (a posteriori) . . . . .	25
3. Mathematik, Logik und die Naturwissenschaften. . . . .	27
4. Wissenschaften mit »kombinierter Methodik« – Verstehen II (informiertes Mutmaßen) . . . . .	30
5. Mit Popper gegen Popper – die empirischen Sozialwissenschaften (Social Engineering) sind Verstehen und nicht Naturwissenschaften . . . . .	32
Anmerkungen zu Kapitel I . . . . .	38
<b>Kapitel II</b>	
Grundsätze der Praxeologie. . . . .	39
1. Der Handelnde (das Individuum) . . . . .	39
2. Der »freie« (unbehinderte) Wille (unterschiedlich und ungewiss) . . . . .	43
3. Mittel und Ziele (instrumental und final) . . . . .	52
4. Werturteile – Subjektivität des Wertens und Wollens (der Wurm muss nicht dem Angler schmecken). . . . .	58

5. Unsicherheit – die Ungewissheit der Zukunft als Voraussetzung des Handelns . . . . .	62
6. Kosten und Profit – psychische Phänomene . . . . .	63
7. Zeitpräferenz – Wenn nicht jetzt, wann dann? . . . . .	66
8. Unumkehrbarkeit (Irreversibilität). . . . .	77
9. Vorläufigkeit . . . . .	79
10. Unvermeidlichkeit (alles, was geschehen ist, musste geschehen) . . . . .	80
11. Grenznutzen und Grenzleid – mehr ist weniger mehr. . . . .	81
12. Unternehmer – freundliche und feindliche (politische) Unternehmer . . . . .	86
Anmerkungen zu Kapitel II. . . . .	88

### **Kapitel III**

Die Anwendung der Praxeologie auf den historischen Einzelfall . . . . .	91
1. Praxeologische Kategorien versus Idealtypen und Realtypen . . . . .	91
2. Das Verstehen des Einzelfalls (eigentümliches Verstehen/Intuition) . . . . .	93
3. Informiertes Mutmaßen . . . . .	95
4. Übersicht. . . . .	97
Anmerkungen zu Kapitel III . . . . .	98

### **Kapitel IV**

Proto-Handeln und Meta-Handeln . . . . .	99
1. Handeln und Verhalten – Wollen und Wählen . . . . .	99
2. Vererbtes und erlerntes Verhalten – Mit Gangschaltung oder mit Automatik? . . . . .	103
3. Das Handeln von Kleinkindern oder Tieren – Proto-Handeln. . . . .	105
4. Die handelnde »Einheit« – das Lebewesen und seine Evolution . . . . .	106
5. Handeln über Handeln – Meta-Handeln. . . . .	110
6. Einstellungen und Überzeugungen – Wer ist der »Vater des Gedankens« (Entschlusses) . . . . .	111
7. Gedanken, Gefühle und Emotionen . . . . .	113
8. Sigmund Freud, Psychotherapie und Psychiatrie versus ungünstige Einstellungen und Überzeugungen . . . . .	119
9. Wahnfried – wo mein Wähnen Frieden fand. . . . .	124
10. Übersicht: Von der Einstellung zur Lebensgeschichte . . . . .	128
Anmerkungen zu Kapitel IV . . . . .	129

## Kapitel V

Besitz – Handeln mit Sachen . . . . .	131
1. Haben – tatsächliche Gewalt (Kontrolle) über eine Sache . . . . .	131
2. Revier und Territorium (Proto-Besitz) . . . . .	132
3. Früherer Besitz . . . . .	134
4. Unterschiedlicher Besitz . . . . .	135
5. Unmittelbarer und mittelbarer Besitz . . . . .	138
6. Besitz und Eigentum – Abgrenzung . . . . .	140
7. Geld – Gut oder Schein-Gut? . . . . .	141
Anmerkungen zu Kapitel V . . . . .	145

## Kapitel VI

Zwischenmenschliches und autistisches Handeln . . . . .	147
1. Abgrenzung – ich alleine oder du mit mir? . . . . .	147
2. Zwischenmenschliches Handeln – miteinander oder gegeneinander . . . . .	149
3. Autistisches Handeln – nicht Rainman, sondern ohne dich . . . . .	155
Anmerkungen zu Kapitel VI . . . . .	158

## Kapitel VII

Soziales (friedliches und freundliches) und asoziales (feindliches) Handeln . . . . .	159
1. Friedlich, freundlich, feindlich und gefährlich – der Pareto-Test . . . . .	159
2. Pareto-Kriterien . . . . .	160
3. Soziales Handeln (friedliches und freundliches Handeln) . . . . .	173
4. Asoziales (feindliches und gefährliches) Handeln . . . . .	174
5. Übersicht: Menschliches Handeln: freundlich – feindlich – friedlich . . . . .	176
Anmerkungen zu Kapitel VII . . . . .	177

## Kapitel VIII

Freiheiten, Rechte und Gewalt . . . . .	179
1. Subjektivität des Rechts – jeder trägt sein Gesetz in sich . . . . .	179
2. Freiheiten – die Möglichkeit, zu wählen . . . . .	183
3. Gewalt – eine Handlung »vermögen« . . . . .	184
4. Verantwortung – die Reaktion der anderen auf mein Handeln . . . . .	185
5. Rechte und Pflichten – freiwillige Beschränkungen der Freiheit . . . . .	186
6. Herrschaft – Behinderung der Freiheit anderer durch Täuschung, Drohung, Zwang und Gewalt . . . . .	194
7. »Selbstherrschaft« – doppelte Schizophrenie . . . . .	195

8. »Herrschaft« der Mehrheit . . . . .	196
9. Herrschaft einer von der Mehrheit gewählten Gruppe (repräsentative Demokratie) . . . . .	198
10. »Rechtmäßige Herrschaft« – eine gerade Kurve (Oxymoron). . . . .	201
11. Sabotage . . . . .	202
12. Frieden . . . . .	202
Anmerkungen zu Kapitel VIII. . . . .	204

## Kapitel IX

Eigentum . . . . .	205
1. Eigentum als Privileg (Vorrecht) . . . . .	206
2. Eigentum als Recht . . . . .	208
3. Monopol – Freiheit, Privileg oder Recht . . . . .	210
4. Geistiges Eigentum. . . . .	211

## Kapitel X

Verteidigung, Wiedergutmachung und Vergeltung . . . . .	215
1. Verteidigung. . . . .	215
2. Wiedergutmachung . . . . .	216
3. Vergeltung . . . . .	218
4. Fahrlässiges Handeln . . . . .	224
5. Strafe, Schuld und Sühne . . . . .	227
6. Verteidigung, Wiedergutmachung und Vergeltung als Rechte . . . . .	229
7. Übersicht: Verteidigung, Wiedergutmachung und Vergeltung . . . . .	230
Anmerkungen zu Kapitel X. . . . .	231

## Kapitel XI

Befehl und Ausweichen – die Zwangsspirale. . . . .	233
1. Der Mensch als Maschine – das Drehen an der Schraube. . . . .	233
2. Befehl und Ausweichen – falsch gedacht . . . . .	235
3. Beispiele . . . . .	236
4. Die Zwangsspirale – vorwärts immer, rückwärts nimmer! . . . . .	244
Anmerkungen zu Kapitel XI . . . . .	245

## Kapitel XII

Die Wahl zwischen feindlichem und friedlichem Handeln . . . . .	247
1. Das Primat der Politik (feindliches Handeln) – der Gewaltige schafft an . . . . .	247
2. Der Mehrertrag der Arbeitsteilung – vom Nutzen und Schaden der anderen . . . . .	249

3. Kapitalgüter – Mehrertrag bei gleicher Arbeit . . . . .	252
4. Feindliches Handeln versus friedliches Handeln – wessen Wille geschehe? . . . . .	254
5. Logische Grenzen: Die Erschöpfung oder Verweigerung der Überschuss-Produzenten . . . . .	258
6. Ent-Täuschung der Bedrohten – das Sichtbarwerden der Gewalt . . .	259
Anmerkungen zu Kapitel XII . . . . .	262

### **Kapitel XIII**

Unterschiede und Gegensätze zwischen friedlichem und feindlichem Handeln . . . . .	263
1. Güter versus Ungüter . . . . .	264
2. Gewinn aus freundlicher versus Gewinn aus feindlicher Handlung . . . . .	267
3. Erzwungene Hierarchie versus freundliche Hierarchie – zentripetale und zentrifugale Organisation konzertierten Handelns . . . . .	270
4. Zölle versus Freihandel, Nationalismus versus patriotische Gesinnung . . . . .	274
5. Kapital versus Macht . . . . .	279
6. Kapital versus Kapitalismus . . . . .	286
7. Geldgier versus Machthunger . . . . .	289
8. Werbung versus Propaganda (Legitimus) . . . . .	292
9. Selbstverteidigung versus Gewaltmonopol . . . . .	298
10. Wählen versus Abstimmen . . . . .	302
Anmerkungen zu Kapitel XIII . . . . .	303

### **Kapitel XIV**

Widerlegung populärer Irrtümer (falsche Meme) . . . . .	305
1. Gemeinnutz vor Eigennutz . . . . .	305
2. Öffentliche Güter (insbesondere Wege) – kann nur der Staat . . . . .	308
3. Die Reichen haben auf Kosten der Armen . . . . .	314
4. Ohne Staat wären die Armen ärmer . . . . .	317
5. Es ging uns noch nie so gut wie heute . . . . .	318
6. Grenzen des Wachstums und Überpopulation – Es gibt zu viele Menschen . . . . .	320
7. Knappheit der Ressourcen und Flächenfraß – die Menschen verbrauchen zu viel . . . . .	325
8. Nullsummenspiel und Notwendigkeit der Umverteilung . . . . .	329
9. Waldsterben und menschengemachter Klimawandel – ohne politische Unternehmer zerstören die Menschen die Erde! . . .	331
10. Umweltschutz – es braucht politische Unternehmer für die Umwelt . . . . .	336

11. Pandemie-Bekämpfung – es braucht politische Unternehmer, um eine Pandemie zu »bekämpfen« . . . . .	338
12. Gleichheit für alle (Equiproportionalität – Ungleichheit für Gruppen) ist ein moralisches Ziel . . . . .	342
13. Ohne Zinsmanipulation zu wenig Arbeitsertrag . . . . .	347
14. Digitalisierung – die Arbeit geht »uns« aus . . . . .	349
15. Facharbeitermangel – es gibt zu wenige Arbeiter . . . . .	352
16. Bedingungsloses Grundeinkommen – niemand sollte arbeiten <i>müssen</i> . . . . .	352
17. Ein bisschen Inflation ist gut – gut für wen? . . . . .	354
18. Solidarität erfordert Zwang und Gewalt. . . . .	364
19. Schutz vor Diskriminierung erfordert politisches Unternehmertum . . .	365
20. Sozialdemokratie – Abstimmen und Umverteilen sind gut . . . . .	367
21. Sozialismus – Umverteilen ohne Abstimmen. . . . .	370
22. Something-for-nothing-Prinzip – von Einhörnern produzierte Güter . .	372
23. Steuern sind der Preis, den Menschen dafür zahlen, in einer zivilisierten Gesellschaft zu leben . . . . .	374
Anmerkungen zu Kapitel XIV. . . . .	375

## Kapitel XV

Die Gesellschaft als Herrschafts- oder Friedensordnung . . . . .	377
1. Die Gesellschaft und die gesellschaftlichen Verhältnisse . . . . .	377
2. Herrschaft oder Frieden – du kannst nicht beides haben. . . . .	378
3. Verteidigung gegen Angriffskoalitionen: Verteidigungscoalitionen – von den United Nations zu den »United People«, vom internationalen zum interpersonalen Friedensrecht. . . . .	379
4. Die drei Säulen eines Friedensvertrages. . . . .	382
5. Ein Gesellschaftsvertrag als Friedensvertrag – eine Verteidigungscoalition der Willigen . . . . .	384
6. Mögliche Umsetzung einer Friedensordnung . . . . .	396
7. Auch bei Frieden – Kein Paradies auf Erden . . . . .	400
Anmerkungen zu Kapitel XV . . . . .	403

## Kapitel XVI

Regeln (Verkehr, Sprache, Sitte) . . . . .	405
1. When in Rome, do as the Romans do? . . . . .	405
2. Selbstverstärkende Regeln . . . . .	409
Anmerkungen zu Kapitel XVI. . . . .	410

## Kapitel XVII

Praxeologie und praxeologisch informierte Psychologie im Alltag. . . . .	411
1. Das Ausweichverhalten des Menschen vor dem lebendigen Leben (Wähnen und Einbilden) . . . . .	411
2. Neurose und Psychose aus der Sicht der praxeologisch informierten Psychologie . . . . .	414
3. Sozialer (freundlicher) und asozialer (feindlicher) Umgang mit anderen . . . . .	415
4. Das Ändern von Einstellungen und Überzeugungen in praxeologisch informierte Einstellungen und Überzeugungen . . . . .	417
5. »Gelassenheit« oder psychisches Gleichgewicht – nur Nicht-Handelnde haben keine Probleme . . . . .	421
6. Praxeologie – der Kompass in Richtung lebendiges Leben (Hier und Jetzt) . . . . .	422
Anmerkungen zu Kapitel XVII . . . . .	426

## Kapitel XVIII

Zusammenfassung . . . . .	427
Anmerkungen zu Kapitel XVIII . . . . .	432
Anhang . . . . .	433
1. Großer »praxeologischer Psycho-Test« und Einstellungsübungen . . .	433
2. Praxeologisch informierte Psychologie, Yoga und Wu wei. . . . .	439
3. Praxeologische Schlussfolgerungen . . . . .	450
4. Beispiele performativer Widersprüche . . . . .	451
5. Beispiel eines Gesellschaftsvertrages, den Einzelne freiwillig eingehen könnten. . . . .	452
Anmerkungen zum Anhang . . . . .	461
Literaturverzeichnis . . . . .	463
Personen- und Stichwortverzeichnis. . . . .	467
Danksagungen . . . . .	479